

Auslandssemester an der Åbo Akademi University in Turku/Åbo, Finnland

Zeitraum: 24.08.2018 – 23.12.2018 (Ein Semester)

Studienrichtung: Bachelor Kommunikationswissenschaften/Interkulturelle
Wirtschaftskommunikation

Vorbereitung und Unterkunft

Dass ich ein Auslandssemester machen wollte, stand schon zu Beginn meines Studiums fest. Ich habe im 3. Semester angefangen, mich intensiv mit dem Auslandsstudium zu beschäftigen, und war im 5. Semester im Ausland. Zur Vorbereitung waren die Informationsveranstaltungen des internationalen Büros und des DIOs sehr hilfreich. Im Dezember 2017 habe ich mich dann über die Webseite des DIOs auf das Erasmus Programm beworben. Ende Februar kam die Rückmeldung – die Bewerbung war erfolgreich. Die Betreuung der finnischen Universität war von Anfang an super. Das internationale Büro in Åbo war sehr kommunikativ, hat alle wichtigen Informationen rechtzeitig mitgeteilt und war bei Rückfragen oder Problemen sehr hilfreich, was mir viel Stress bei der Vorbereitung erspart hat. In Sachen Unterkunft ist es äußerst empfehlenswert, sich auf die Wohnheime des TYS pünktlich am 1. Mai zu bewerben, wenn das Bewerbungsfenster öffnet – auch dazu habe ich kurz davor eine Erinnerungs-E-Mail der Uni erhalten. Das TYS hat zwei Wohnheimkomplexe, das „Student Village“ und „Varissuo“. Beide Komplexe sind schön, aber das „Student Village“ ist nicht nur wegen der Nähe zur Uni und Innenstadt, sondern vor allem auch wegen des regen Studentenlebens sehr empfehlenswert. Im Student Village hat jeder ein eigenes, schön möbliertes Zimmer mit eigenem Kühlschrank und Bad; die große Küche wird mit den 11 anderen Bewohnern auf dem Flur geteilt. Hier sind fast alle Austauschstudenten, weshalb man viele Leute aus anderen Ländern und Kulturen kennenlernt, und auch die allabendlichen Kitchen Parties will man nicht verpassen. Neben dem TYS gibt es auch noch das Studentenwohnheim Retrodorm, und die Möglichkeit sich eine private WG in der Stadt zu suchen.

Ankunft und Transport

Turku hat einen eigenen kleinen Flughafen, allerdings ist es meistens günstiger, nach Helsinki zu fliegen und dann mit dem Fernbus oder der Bahn nach Turku zu reisen. Die Buslinien Onnibus und Matkahuolto fahren die Strecke regelmäßig, kosten zwischen 2€ und 7€ und brauchen circa 2 Stunden. Ich wurde von meiner Tutorin vom Bahnhof abgeholt, sie hatte sich auch schon um mein starting package (Grundausstattung inklusive Bettwäsche, Küchenutensilien und Gardinen, kann von der Uni ausgeliehen werden) für das Wohnheim gekümmert. Die Tutoren sind finnische Studenten der Åbo Akademi, die jeweils eine Gruppe von 5-7 Internationals betreuen, gemeinsam Events organisieren und immer als Ansprechpartner für dich bereitstehen. Des Weiteren gibt es in Turku ein sehr gutes Busliniennetz, welches Föli heißt. Hierfür empfiehlt es sich, eine Föli Student Travel Card zu holen, damit zahlt man pro Fahrt anstatt 3€ nur 1,70€ und kann dann zwei Stunden lang im ganzen Netz fahren. Außerdem fahren vom Hafen in Turku regelmäßig Fähren direkt nach Åland und Stockholm.

Studium und Stadt

Die Åbo Akademi ist die einzige schwedisch-sprachige Universität Finnlands und wurde für die Minderheit der Finnlandschweden gegründet. Die Stadt Turku (schwedischer Name: Åbo) ist die älteste Stadt Finnlands und eine typische Studentenstadt an der Südwestküste. Im Zentrum befinden sich zahlreiche Clubs, Bars, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten und 20 Minuten Busfahrt bringen dich an den Strand, wo es sich im Sommer und Frühherbst prima grillen lässt. Die Universität bietet einige Kurse auf englisch an sowie Sprachkurse in Finnisch und Schwedisch. Ich habe die Module „Introduction to Marketing“, „International Marketing in a B2B-Context“, „Introduction to Digital Business“, „Group Identities, Subcultures and Mobilization“ und „Swedish as a foreign language“ belegt. Von den Ansprüchen her waren diese Kurse sehr unterschiedlich: Während bei Introduction to Marketing viele Texte gelesen und geschrieben und ein Projekt eigenständig in Gruppen erarbeitet werden musste, reichte es bei Digital Business aus, zu den Vorlesungen zu gehen und die Klausur durfte mit Hilfe des Laptops geschrieben werden. Im Schnitt kann man aber sagen, dass das Studium in Finnland während des Semesters durch regelmäßige Abgaben und Präsentation mehr Arbeitseinsatz erfordert, als das Studium in Deutschland. Dadurch fällt allerdings die superstressige Prüfungsphase am Ende jedes Semesters weg. Die

Professoren waren alle sehr offen und hilfsbereit. Sie waren sehr nahbar und es bestand nicht so eine große Distanz zwischen Dozenten und Studenten, wie man es in den meisten Fällen in Deutschland kennt. Gute Noten waren mit ein bisschen Anstrengung und Arbeit durchaus gut zu erreichen.

Freizeit, Reisen und Kosten

Ein Faktor, der mich von Anfang an von Turku überzeugt hat, ist die super Lage zum Reisen. Man kommt im Westen mit der Fähre in ein paar Stunden auf die wunderschöne Insel Åland und in die schwedische Hauptstadt Stockholm, im Osten ist man schnell in Helsinki und von dort aus mit der Fähre in der malerisch-schönen Altstadt Tallinns. Auch ein Wochenende in einem finnischen Sommerhaus mit Freunden oder Besuche in anderen finnischen Städten wie Tampere oder Porvoo sind lohnenswert. Der ESN-Verband der Uni organisiert auch regelmäßige Ausflüge und Reisen, zum Beispiel nach Russland (Sankt Petersburg und/oder Moskau), Estland oder in finnische Nationalparks. Ein absolutes Highlight war die ESN Reise nach Lappland, inklusive Husky-Schlittenfahrt, Besuch einer Rentier-Farm und dem Schwimmen im arktischen Ozean im Dezember. Auch die Nordlichter konnten wir sehen. Die Lebenshaltungskosten sind in Finnland etwas höher als in Deutschland. Strategisches Einkaufen von Alkohol auf den Fähren (tax-free) und gutes Haushalten durch Einkäufe beim Lidl ermöglichen aber ein Auskommen mit ca. 600 / 650 Euro im Monat. Ein zusätzliches Reisebudget von 1200 – 1500 Euro ist unbedingt empfehlenswert. Das Reisen lohnt sich wirklich sehr.

Fazit

Nach Turku zu gehen war die beste Entscheidung, die ich während meines Studiums getroffen habe. Ich kann jedem ein oder zwei Semester in dieser Stadt nur empfehlen. Als einzigen Kritikpunkt würde ich anmerken, dass ich mir nur circa die Hälfte der Kurse, die ich belegt habe, in Jena auch anrechnen lassen kann – dieser Austausch scheint eher für Masterstudierende und Bachelor-Wirtschaftswissenschaft-Hauptfächler optimiert zu sein, als für IWK Studenten und Nebenfächler. Trotzdem bin ich mit der Åbo Akademi zufrieden, da seitens dieser Uni wirklich alles super organisiert war, und bin dankbar für die unzähligen neuen Erfahrung und Freunde, die ich während meiner Zeit in Finnland gewinnen konnte.